

Statistische* Zahlen der Nordkirche **2023**

*hochgerechnet, Auswertung vom 19. Januar 2024



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Statistische Zahlen der Nordkirche 2023

Schwerin (dds). Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) veröffentlicht einmal jährlich ihre Mitgliederzahlen. Zur Nordkirche mit ihren Sprengeln Schleswig und Holstein, Hamburg und Lübeck sowie Mecklenburg und Pommern gehören zum 31. Dezember 2023 1.708.631 Menschen. Diese Zahl ist endgültig. Alle weiteren Werte wie Austritte, Aufnahmen oder Taufen sind hochgerechnet.

Mitgliederzahl

2023	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021
1.708.631	- 64.322	1.772.953	1.839.274

Die Mitgliederzahlen verteilen sich folgendermaßen (nach Bundesländern): Schleswig-Holstein: 1.117.747, Hamburg: 380.930, Mecklenburg-Vorpommern: 205.985, Brandenburg: 2.747, Niedersachsen: 1.222. Stand: 31. Dezember 2023

Aufnahmen, Wiedereintritte und Austritte

	Veränderung zum Vorjahr	2023	2022
Aufnahmen inklusive Wiedereintritte	- 200	2.000	2.200
Austritte	- 300	47.000	47.300

Wie im Vorjahr überschreitet die Zahl der Kircheng Austritte (47.000) die Zahl der verstorbenen Mitglieder der Nordkirche (34.572). Die Zahl der Kircheng Austritte bleibt nach jetziger Schätzung im Jahr 2023 auf dem Niveau von 2022, nachdem sie in 2022 und 2021 im Vergleich zum Vorjahr jeweils angestiegen war.

Mit 34.572 verstorbenen Kirchenmitgliedern der Nordkirche im Jahr 2023 wirkt sich die demografische Entwicklung der Gesellschaft auch weiterhin auf die Mitgliederzahl aus. Das sind 1.330 weniger als im Jahr 2022 und 811 mehr als im Jahr 2021.

Kasualien (aktuell nur Zahlen der Taufen erfasst)

	2023	2022	2021
Taufen	12.309	14.279	10.201

Nachdem die Zahl der Taufen 2022 mit 14.509 fast wieder den Wert im Vor-Corona-Jahr 2019 erreicht hatte, macht sich der Nachholeffekt 2023 deutlich geringer bemerkbar. Erwartet wird ein Rückgang um knapp 2000. Gegenüber der Vor-Corona-Zeit ist die Zahl der Taufen um fast ein Fünftel zurückgegangen.

Häufig gestellte Fragen

Überraschen diese Zahlen?

Nein. Die Nordkirche hat im Jahr 2023 weniger Mitglieder verloren als 2022, dennoch sind im zweiten Jahr in Folge mehr Mitglieder ausgetreten als verstorben. Damit wirken sich sowohl die demografische Entwicklung als auch der gesellschaftliche Trend, wonach Menschen immer weniger bereit sind, sich langfristig an Organisationen, Verbände und Gemeinschaften zu binden, auch auf die Mitgliederentwicklung der Nordkirche aus.

Verliert die Kirche dadurch an Relevanz?

Jede oder jeder, der uns verlässt, hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Zugleich spüren wir, dass das Engagement von Kirche in diesen von Krisen und Kriegen geprägten Zeiten so gefragt und so nötig wie nie zuvor ist. Die Nordkirche einer der größten Arbeitgeber im Norden. Die Zahl der in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Synoden, in der Diakonie und deren Einrichtungen, in den Werken und Einrichtungen der Nordkirche ehrenamtlich Engagierten übersteigt die Zahl der Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren, beim DRK oder im THW. Es sind deutlich mehr Menschen Mitglieder in der Nordkirche als in den Parteien oder Gewerkschaften. Entscheidend aber für die Relevanz von Kirche in der Gesellschaft ist, in welchem Maße sich Kirche für die Menschen engagiert. Und da decken wir ein breites Spektrum wie keine andere Organisation ab: Von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über Familien- und Seniorenbetreuung, vom Kirchenchor über den Förderverein zum Erhalt von Baudenkmalern bis hin zur Hilfe in Krisen und der Seelsorge.

Weniger Mitglieder bedeuten weniger Einnahmen - was kann Kirche künftig leisten?

Die Nordkirche engagiert sich auf vielen Gebieten. Wir sind allen dankbar, die uns dabei unterstützen - durch ihre Mitgliedschaft, aber auch durch ehrenamtliches Engagement, durch Spenden oder Zuwendungen für konkrete Projekte. Die Nordkirche selber wandelt sich, sucht Wege weg von der alleinigen Finanzierung durch die Kirchensteuer. Das Hamburger Trinitatis-Quartier ist dafür ein Beispiel: Auf kirchlichem Land entstehen Wohnungen und Einrichtungen, die dem Sozialraum dienen und zugleich Mietnahmen erzielen, die wiederum kirchliches Engagement finanzieren. Die Nordkirche arbeitet an der Gründung eines eigenen Energiewerkes, das Flächen und Gebäude für die Energiewende zur Verfügung stellt und so dem Klimaschutz fördert und ebenfalls zugleich Einnahmen generiert.

Sind die Zahlen ein Beleg für den Vorwurf, Kirche würde sich zu sehr in die Politik einmischen?

Kirche engagiert sich nicht parteipolitisch. Unsere Aufgabe ist es, für die Botschaft der befreienden Liebe Gottes und der Versöhnung aktiv durch Nächstenliebe und Barmherzigkeit, Mitmenschlichkeit und Menschenwürde einzustehen. Dazu gehört, dass wir es als Kirchen klar benennen, wenn Gruppierungen oder Parteien das christliche Menschenbild mit Füßen treten, mit Hass und Hetze gegen das Gebot der Nächstenliebe verstoßen und so den Geist der Gemeinschaft vergiften. Dem treten wir entschieden entgegen.

Welche Rolle spielen die Veröffentlichungen der ForuM-Studie?

Das lässt sich zu diesem Zeitpunkt nicht seriös beantworten. Die Ergebnisse der ForuM-Studie wurden am 25. Januar dieses Jahres veröffentlicht, die Entwicklung der Mitgliederzahlen bezieht sich auf das Jahr 2023.

Weiterführende Materialien:

Nordkirche Jahresbericht
www.jahresbericht.nordkirche.de



Die Nordkirche in Statistiken und Zahlen
www.nordkirche.de/ueber-uns/statistiken

Studie zu Austrittsgründen
www.ekd.de/studie-kirchenaustritte

Für Rückfragen:

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Kommunikationswerk der Nordkirche



Kommunikationswerk

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Michael Birgden

Kommunikationsdirektor

Königstraße 54, 22767 Hamburg

Tel. +49 40 306 20 1105

Mobil +49 151 21 62 47 87

Threema ID US9USBR

michael.birgden@kommunikation.nordkirche.de

facebook.com/michael.birgden

twitter.com/MBirgden

kommunikationswerk-nordkirche.de